

Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 8. April 1998

687. Interpellation von Christopher Vohdin zur Veranstaltung «Europe – notre cause commune» vom 17. November 1997 im Stadthaus. Am 19. November 1997 reichte Gemeinderat Christopher Vohdin (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 97/497 ein:

Der Verein «Europe – notre cause commune», zu dessen Trägerschaft das städtische Präsidialdepartement gehört, hielt am Abend des Samstags, 17. November 1997, im Stadthaus ein «Banquet européen» ab. Zu dem Grossanlass, dessen Organisation und Durchführung einen beträchtlichen Sach- und Personalaufwand erforderten, waren nebst Stadtpräsident Josef Estermann und Stadtratskandidat Elmar Ledergerber zahlreiche weitere Prominente sowie mehr als 500 Personen geladen, die an eigens aufgestellten Tischen mit einem opulenten Diner verköstigt wurden.

In diesem Zusammenhang bittet der Interpellant den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welchem Sach- und Personalaufwand waren Vorbereitung und Durchführung des «Banquet européen» für die Stadt Zürich verbunden und welchen Konten werden die Aufwendungen belastet?
2. Von wem und in welcher Küche wurde das Festmahl zubereitet?
3. Welchen Betrag hat der Verein «Europe – notre cause commune» der Stadt Zürich für die Überlassung des Stadthauses und für den gebachten Aufwand bezahlt?
4. Welche Voraussetzungen muss eine (juristische oder natürliche) Person erfüllen, um das Stadthaus für einen Grossanlass mieten zu können?
5. Welches ist der Preis, den die Stadt Zürich von einem Dritten für die Miete des Stadthauses verlangt?
6. Seit wann gehört das städtische Präsidialdepartement der Trägerschaft des Vereins «Europe – notre cause commune» an?
7. In welcher Form und jährlich in welchem Umfang unterstützt das Präsidialdepartement den Verein «Europe – notre cause commune»?
8. Welche weiteren Kandidaten und Kandidatinnen für die Zürcher Stadtrats- und Stadtpräsidentenwahlen waren nebst Josef Estermann und Elmar Ledergerber zu dem «Banquet européen» geladen?

Auf den Antrag des Stadtpräsidenten beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu den Fragen 1, 3, 4 und 5: Verantwortlich für das Banquet européen zeichnete der Verein «europe». Der nach Art. 60ff. ZGB konstituierte Verein bezweckt die Diskussion und Auseinandersetzung mit der Europa-Frage mittels öffentlich zugänglichen Veranstaltungen. Die Initiative zu diesem Verein ging von der Europäischen Bewegung Schweiz aus. Der Verein setzt sich u. a. aus Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Bewegung Zürich, der Tageszeitungen TA-Media/Tages-Anzeiger, Tribune de Genève, La Regione Ticino und La Quotidiana sowie des Kantons Genf und der Stadt Zürich zusammen.

Von Anfang an war klar, dass die Veranstaltung mit privaten Mitteln durchgeführt werden musste. In diesem Sinn hat weder das Präsidialdepartement noch ein anderes Departement einen finanziellen Beitrag geleistet. Einzig das Stadthaus wurde unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Darin inbegriffen sind die Einrichtung mit Stühlen und Bänken durch den städtischen Regiebetrieb sowie die Dienstleistungen des Hauswartes.

Die unentgeltliche Überlassung des Stadthauses für Initiativen, die verwaltungsextern begründet sind und die Stadt nur mittelbar

tangieren, ist nicht aussergewöhnlich. In letzter Zeit konnten u. a. folgende Institutionen und Gruppierungen ihre Aktivitäten unentgeltlich im Stadthaus durchführen:

- Musikverband der Stadt Zürich (alljährliche Durchführung von Konzerten)
- Gesellschaft zur Förderung des Blumenschmuckes in der Stadt Zürich (alljährliche Preisverleihung)
- OK Silvesterlauf (alljährliche Einrichtung des Medienzentrums)
- Fed-Cup Damentennis (Auslosung der Reihenfolge der Spiele anlässlich des Länderspiels Schweiz – Argentinien und Empfang für die besten Tennis-Spielerinnen)
- Zürcher Konferenz für Erwachsenenbildung (Eröffnung des Lernfestivals)
- Pro Infirmis (Kunstauktion)

Die Auflistung zeigt, dass das Stadthaus von Dritten in Anspruch genommen werden kann, wenn ein Interesse der Stadt Zürich an der Durchführung der Veranstaltung besteht. Dies kann sich in der direkten oder indirekten Beteiligung der einen oder anderen Dienstabteilung ausdrücken oder kann auf grundsätzlichen Erwägungen beruhen. Der Entscheid obliegt in jedem Fall dem Stadtpräsidenten.

Im vorliegenden Fall wird wohl niemand im Ernst behaupten können, die Frage der europäischen Einigungsbewegung entbehre der Relevanz für die Stadt, zumal der Stadtrat seinerzeit zur Abstimmung über den Europäischen Wirtschaftsraum in zustimmendem Sinne Stellung bezogen hatte und sich auch bei anderen Gelegenheiten immer wieder mit der Europa-Frage zu befassen hat.

Zu Frage 2: Für das Festmahl, das jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer übrigens selber zu berappen hatte, war die Catering-Abteilung des Bahnhofbuffets zuständig.

Zu Frage 6: Der Verein «Europe – notre cause commune» wurde im April 1997 gegründet. Das Präsidialdepartement gehört zu den Gründungsmitgliedern.

Zu Frage 7: Das Präsidialdepartement leistet keine finanziellen Beiträge an den Verein. Personell ist das Departement durch den Chef der Kulturpflege vertreten.

Zu Frage 8: Ausser den Referentinnen und Referenten, darunter die frühere deutsche Bundestagsabgeordnete der FDP, Hildegard Hamm-Brücher, der Regierungsrat des Kantons Genf Guy-Olivier Segond, und der Leiter des Integrationsbüros EDA/EVD, Bern, Bruno Spinner, wurde niemand zum Banquet européen eingeladen. Der Anlass wurde öffentlich in den beteiligten Tageszeitungen und über den Versand von Flugblättern ausgeschrieben und war in kürzester Zeit ausverkauft.

Mitteilung an den Stadtpräsidenten, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber